

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 153 (2002)

Heft: 10

Rubrik: Leserbriefe = Letters = Lettere = Letters to the Editor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LESERBRIEFE

600 bis 900 Jahre alte Buchen – wie ist die Faktenlage?

Zum Aufsatz von SCHIEGG, K. und PASINELLI, G.: Naturschutz in den USA: Der Kokardenspecht *Picoides borealis* Vieill. und sein Lebensraum Schweiz. Z. Forstwes. 153 (2002) 3: 85–90

Schiegg und Pasinelli stellen in ihrem Aufsatz die Ökologie des gefährdeten Kokardenspechts und Massnahmen zu seiner Erhaltung vor. Dann beschreiben sie die Politik-Instrumente, die in den USA angewandt werden, um den Kokardenspecht zu fördern. Sie vergleichen diese Instrumente mit der Naturschutzpraxis in der Schweiz. Sie argumentieren dabei unter anderem, dass bei der heutigen Bewirtschaftung die Bäume im jugendlichen Alter gefällt werden, bevor sie für den Naturschutz wertvoll werden. Dazu möchten wir Stellung nehmen. Wir möchten unsere Kritik ausdrücklich nicht als Lanze gegen mehr Naturschutz im Wald verstanden wissen. Auch wir sind für mehr Totholz und alte Bäume im Wald. Aber die Argumentation dafür muss sich auf Fakten stützen. Unsere Kritik betrifft zwei Punkte: Den postulierten Zusammenhang von Totholz und Lebensalter und die angegebenen Lebensalter der Buche und Eiche.

An Buchen soll «erstes Totholz in der Regel kaum vor 200 bis 300 Lebensjahren» entstehen. Das stimmt sicher nicht, denn Totholz entsteht nicht nur an alten Bäumen, sondern schon viel früher, weil Bäume als Folge der Konkurrenz bei Dichtstand absterben. In Wirtschaftswäldern entsteht Totholz von über 10 cm Durchmesser zwar erst im Alter von einigen Jahrzehnten. Das hat aber nichts damit zu tun, dass die Bäume noch nicht 200 bis 300 Jahre alt sind, sondern ist eine Folge der Durchforstungen, welche die natürliche Mortalität weitgehend ersetzen. Dies lässt sich mit Daten von drei unserer Buchen-Versuchsflächen belegen (Tabelle 1): Mindestens die «zufälligen Nutzungen» – die also ungeplant sind – würden als Totholz anfallen, wenn diese Bäume nicht genutzt würden. Erst seit einigen Jahren bleibt ein zunehmender Anteil des Holzvolumens im Bestand liegen. Die Daten in Tabelle 1 zeigen zudem, dass Alter und Durchmesser ohnehin nicht stark kor-

relieren: Bei gleichem Baumalter variieren die Durchmesser erheblich. Fazit: Möglicherweise dauert es über 100 Jahre, bis an Einzelbäumen Totholz entsteht – aber in Buchenbeständen entsteht Totholz durch Abgänge schon im Alter von wenigen Jahrzehnten. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass auch Totholz geringer Dimension für Totholzbewohner wertvoll ist (SCHIEGG, K. (2001): Saproxilic insect diversity of beech: limbs are richer than trunks. Forest Ecology and Management, 149: 295–304).

Nun zum zweiten Punkt unserer Kritik. Die angegebene Altersspanne von 200 bis 300 Jahren, ab der erstes Totholz entstehen soll, liegt bereits im Bereich der natürlichen Lebenserwartung von Buchen in Urwäldern, die bei 220–250 Jahren liegt (KORPEL', S. (1995): Die Urwälder der Westkarpaten. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart u.a., S. 124, S. 143, S. 171). Nur wenige Buchen dürften also wesentlich älter werden. Unseres Wissens sind Alter von 600 bis 900 Jahren, wie sie Schiegg und Pasinelli in Anlehnung an Scherzinger (SCHERZINGER, W. (1996): Naturschutz im Wald: Qualitätsziele einer dynamischen Waldentwicklung. Ulmer, Stuttgart) anführen, nicht einmal als Maximalalter bei der Buche belegt (MAYER, H. (1984): Waldbau auf soziologisch-ökologischer Grundlage, 3., neu bearbeitete Auflage, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, S. 87). Die Angaben in Scherzinger (1996) sind widersprüchlich. Wir kennen nur einen Fall, in dem ein Maximalalter der Buche von über 500 Jahren nachgewiesen wurde (MLINSEK, D. (1967): Rast in sposobnost reagiranja pragozdne bukve. Zbornik Biotehniške Fakultete, Ljubljana 15: 63–79). Das durchschnittliche Alter von 22 von Mlinsek (1967) untersuchten Urwaldbuchen lag bei 353 Jahren, der Median bei 333 Jahren. Es dürfte sich dabei aber um Maxima und nicht um die Lebenserwartung von Buchen der Oberschicht handeln. Auch bei der Eiche zeigen Urwalduntersuchungen aus den Westkarpaten, dass Eichenbestände in der Regel nicht älter als rund 330 Jahre werden (KORPEL' 1995, S. 118).

Sogar wenn Maximalalter von 600 bis 900 Jahren für Einzelbäume belegt wären, wären sie für das durchschnittlich erreichbare Lebensalter einer Baumart nicht massgebend; auch beim Menschen besteht ein grosser Unterschied zwischen der Lebenserwartung (in der Schweiz heute rund 80 Jahre) und dem

**Waldpflanzen
Heckenpflanzen
Wildgehölze
Bodenbedecker
Wildverbisschutz**

Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen. Fordern Sie unsere Preisliste an.



Josef Kressibucher AG
Forstbaumschule
Ast 2
8572 Berg TG
Tel. 071 636 11 90
Fax 071 636 10 29
www.kressibucher.ch

Maximalalter (100–120 Jahre). Wenn Bäume mit Menschen verglichen werden, dann ist Gleiches mit Gleichem zu vergleichen: ein Maximalalter mit einem Maximalalter, die Lebenserwartung mit einer Lebenserwartung, oder, falls nur die ältesten Bäume interessieren, ein oberes Dezil mit einem oberem Dezil. Vernachlässigen wir die ausserordentlich hohe Jugendsterblichkeit der Bäume und vergleichen wir Lebenserwartungen, so entspricht das übliche Nutzungsalter von Buchenbeständen von 120 bis 140 Jahren, bei einer Lebenserwartung von 220 bis 250 Jahren, einem Menschenalter von 44 und nicht von 16 Jahren (130/235 = 44/80).

Das von Bäumen erreichbare Alter wird also oft überschätzt, weil Durchschnitts- und Maximalwerte vermengt werden. Zudem wird zuweilen nicht zwischen Schätzungen und Messungen differenziert. Dabei räumen wir ein, dass das Alter von Baumriesen über Jahrringzählungen oft nicht genau bestimmt werden kann, weil diese innen hohl sind. Wir behaupten auch nicht, dass wir alle Daten zum erreichbaren Alter der Buche kennen. Es wäre verdienstvoll, diese Daten zu sammeln. Bei der Fichte haben wir damit begonnen (BRANG, P. & DUC, P. (2002): Zu wenig Verjüngung im Schweizer Gebirgs-Fichtenwald: Nachweis mit einem neuen Modellansatz. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 153 (2002) 6: 219–227).

PETER BRANG und ANDREAS ZINGG

Tabelle 1: Buchen-Versuchsflächen Embrach ZH.

Amplitude der Brusthöhendurchmesser ($d_{1,3}$) in den Altern 56 und 142 sowie Anteil der zufälligen Nutzung an der Gesamtwuchsleistung. Die zufällige Nutzung entspricht ungefähr der Zwangsnutzung. Es sind nur jene Bäume berücksichtigt, die sowohl 1905 als auch 1991 gemessen werden konnten.

Versuchsfläche		$d_{1,3}$ (cm)		Anteil der zufälligen Nutzung an der Gesamtwuchsleistung (%)
		Alter 56 im Jahr 1905	Alter 142 im Jahr 1991	
41-007 mässige Niederdurchforstung	Minimum	12,5	33,2	2,3
	Maximum	23,4	74,3	
41-193 schwache Niederdurchforstung	Minimum	11,0	26,2	5,7
	Maximum	21,5	61,8	
41-194 Hochdurchforstung	Minimum	8,6	11,0	8,9
	Maximum	21,5	69,1	

Christbäume

Nordmann, Rot-, Weisstannen, Nobilis, Blaufichten

Dekorationsreisig

Nordmann, Nobilis, Kosteri, Weymouthsföhren, Weisstannen

Verpackungsgeräte + Netze

in diversen Grössen



Christbaum-Spitzmaschinen

Fordern Sie unsere Preisliste an:

Josef Kressibucher AG

Forstbauschule, Ast 2

8572 Berg TG

Tel. 071 636 11 90

Fax 071 636 10 29

www.kressibucher.ch

Waldbesitzer und Rundholzkäufer!

Leisten Sie solidarisch Ihre Beiträge an den Selbsthilfefonds der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft.

Sie unterstützen damit die Lösung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Zukunft von Wald und Holz.



Für Ihre Gesundheit & unsere Umwelt!

Spezialbenzin für 2-Takt- und 4-Takt-Motoren.

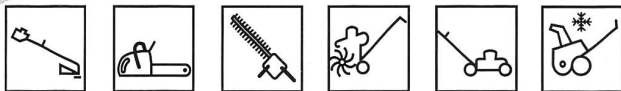
- ◆ ASPEN-Benzin ist praktisch frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel, etc.
- ◆ Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase
- ◆ Bessere Leistung bei geringerem Verbrauch erhöht die Lebensdauer und schont den Motor
- ◆ Betriebsfertiges Spezialbenzin kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden

aspen 2t

Giftklassefrei nach BAG T Nr. 93048

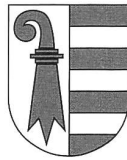
aspen 4t

Giftklassefrei nach BAG T Nr. 93047



Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestr. 10, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 93 50, Fax 062 889 93 60
outdoor.products@electrolux.ch, www.aspen.se

S.Z.F.



RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA

Service du personnel

Le Département de l'Environnement et de l'Équipement met au concours un poste d'

ingénieur/e forestier/-ère

Mission: responsabilité du domaine «droit forestier» et de l'arrondissement forestier 1 (Franches-Montagnes).

Exigences: diplôme d'ingénieur forestier EPFZ, une formation en droit et en gestion des écosystèmes sylvo-pastoraux constituant un atout; certificat fédéral d'éligibilité; 2 à 5 années de pratique; polyvalence, don de persuasion, aptitude à s'intégrer dans une équipe. Bonnes connaissances de l'allemand.

Traitement: selon échelle des traitements en vigueur.

Entrée en fonction: date à convenir.

Lieu de travail: à définir provisoirement en fonction des tâches attribuées.

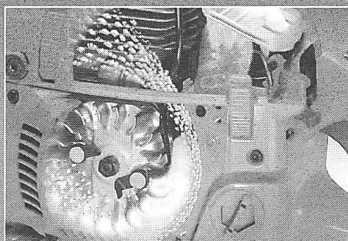
Dès mars 2003 env.: St-Ursanne.

Renseignements: Peuvent être obtenus auprès de M. Didier Roches, chef du Service des forêts, tél. 032 420 53 40.

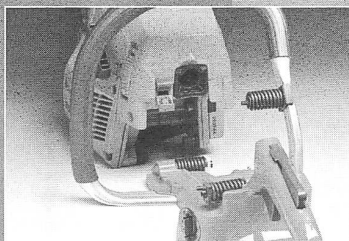
Les candidatures sont à adresser au Service du personnel de la République et Canton du Jura, 3, rue du 24-Septembre, 2800 Delémont, avec la mention «Postulation», jusqu'au 15 novembre 2002.

Service du personnel: André Richard

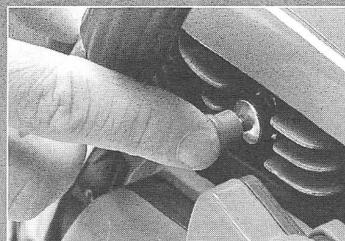
Der Unterschied zwischen hartem Job und mühsamer Arbeit.



Luftreinigungssystem
Air Injection



Weniger Vibrationen
LowVib



Dekompressionsventil
Smart Start

Professionell für höchste Ansprüche.



Wenn wir Sägen für Profis entwickeln, denken wir wie Profis, indem wir konsequent die Erfahrungen der professionellen Anwender mit unseren technologischen Lösungen in Einklang bringen.

Wir richten unser Augenmerk auf hohe Leistung, niedriges Gewicht und optimale Betriebssicherheit.

Ein harter Arbeitstag im Wald soll Zufriedenheit bringen.



Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil
Telefon 062 889 93 50, Fax 062 889 93 60, outdoor.products@electrolux.ch

Husqvarna

www.husqvarna.ch



Ein Mann und seine STIHL-Säge: Gemeinsam unschlagbar.

Legen Sie Wert auf Technik, die auch morgen nicht von gestern ist, auf robuste Qualität und beispielhafte Zuverlässigkeit? Dann heisst Ihre Motorsäge STIHL.

Im grossen Programm der weltweit führenden Motorsägenmarke finden Sie die richtige Säge für Ihre Ansprüche.

Mit Spitzenleistung in jeder Klasse für jede Menge Holz, mit umfassender Sicherheitsausrüstung, in handlichem



Format und damit kräfteschonendem Design.

Sie und Ihre STIHL, ein starkes Team.

Ein breites Programm an Motorgeräten für die Grünpflege – Motorsägen, Freischneider, Blas- und Sauggeräte, Heckenscheren usw.

Mehr über diese Spitzentechnik

bei Ihrem STIHL-

Fachhändler.

Er bietet kompetente Beratung

und fachgerechten Service. Die

Adresse Ihres Fachhändlers erfahren Sie unter:

STIHL VERTRIEBS AG, 8617 Mönchaltorf

Telefon 01 949 30 30

Fax 01 949 30 20

Internet <http://www.stihl.ch>

E-Mail info@stihl.ch

STIHL®

Nr. 1 weltweit